

G e s a n g
z u m
Katholischen Gottesdienste
i n B e r n.

1 7 9 9.



† † †

Singet dem Herrn einen neuen Gesang; sein
Lob erschalle in der Gemeine der Guten; denn der
Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk. Psalm 149.

Vorbereitungs-Gebet.

Allmächtiger Gott! hier in diesem dir ge-
heiligten Tempel, falle ich vor dir auf mein
Angesicht nieder; und im Staube der Erde
bete ich deine unendliche Majestät an. Hier
will ich vereint mit deiner Gemeine dir das
Opfer des Gebetes und eines reumüthigen
Herzens zum Andenken an den Tod deines ge-
liebten Sohnes, darbringen; durch ihn haben
wir einen Mittler und Fürsprecher bey dir,
laß uns die Erneuerung des Andenkens an ihn,
und an deine Vaterliebe immer werth seyn;
gieb daß wir so fromm und tugendhaft hier
auf Erden wandeln, wie er, damit auch wir
vollkommen zu werden trachten, wie du, unser
himmlischer Vater! vollkommen bist. Amen.

Der Priester tritt vor den Altartisch, und betet am Fusse desselben, mit der Bekenntniß daß wir Sünder sind. Das Volk singt mit gerührtem Herzen, und mit Demuth vor Gott:

1.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub' die Christenschaar.
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater! deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld,
O Gott! vor deinem Angesicht,
Verstos uns arme Sünder nicht!
Verstos . . . uns . . . nicht,
Verstos uns Sünder nicht!

2.

Wir sind ja deiner Hände Werk
Der Schöpfung Unterthan:
O! gieb uns Schwachen Kraft und Stärk'
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf den Altar
Dir ein Versöhnungs-Opfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns . . . ver . . . goß.
Am Kreuz für uns vergoß.

Der Priester stimmt das Lob Gottes an, und die Gemeine singt mit Herz und Mund:

1.

Gott soll gepriesen werden
In seiner Herrlichkeit,
Im Himmel und auf Erden
Jetzt und in Ewigkeit.
Du hast uns, Herr! zum Frieden
Das Lamm herabgesandt,
Den Mittler uns beschieden,
Der sitzt zur rechten Hand,

2.

Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre
Sey der Dreheinigkeit,
Die ganze Welt verehere,
Gott deine Heiligkeit.
Gepriesen sey dein Namen,
Der unser Herz erfreut;
Die Engel sprechen: Amen,
Mit deiner Christenheit.

Der Priester wendet sich zum Volke, und spricht:
Der Herr mit Euch!
Die Gemeine antwortet: und mit deinem Geiste.
Der Priester betet, und das Volk mit ihm:

Daß, o Herr! unser sehentliches Gebet bey dir ein barmherziges Gehör finden, und damit du uns um so eher unsere Bitten gewährest, mach daß wir nichts von dir begehren, als was dir wohlgefällig ist.

Mehre, o Gott! unsern Glauben, unsere Hoffnung an dich, und stärke unsere Liebe zu dir und unsern Mitmenschen; und damit wir verdienen, das zu erlangen, was du verheissen hast, mache, daß wir lieben und vollziehen, was du geboten hast. Es geschehe: Amen.

Epistel: Jacob. 1.

Seid Thäter des Wortes, und nicht Hörer allein, sonst hintergeht ihr euch selbst. Denn wer das Wort höret und nicht thut, gleichet einem Menschen, der sich im Spiegel betrachtet; dann aber, wenn er sich beschauet hat, davon geht, und gleich vergeht, wie er aussehe. Wer aber das vollkommene Gesetz, das Gesetz der Freyheit, durchschauet, und dabey stehen bleibt, wird kein vergeßlicher Hörer seyn, sondern die anbefohlene Handlung ausüben, und durch seine Ausübung selig seyn: — wer sich unter euch für einen Gottesverehrer hält, und doch seine Zunge nicht bezäumt und sein Herz täuschet, dessen Gottesverehrung ist Blendwerk. Reine und untadelhafte Religion vor Gott und dem Vater ist dies; wenn man sich der Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal annimmt, und sich von der Welt untadelhaft erhält.

Der Priester: Der Herr mit Euch!
Gemeine: Und mit deinem Geiste!

Der Priester liest

Das Evangelium

Matth. 22. 34-40

Zu jener Zeit, traten die Pharisäer zu Jesus, und einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter fragte ihn: „Meister! welches ist das vornehmste Gebot im „Gesetze?“ Jesus antwortete ihm: „Du sollst „Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, „von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe; „dies ist das vornehmste und höchste Gebot. Das andere ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten „lieben, wie dich selbst.“ Diese zwey Gebote sind der Innbegriff alles dessen, was Moses und die Propheten gesagt haben.

Darum wenn du dein Opfer zum Altar gebracht hast, und dich erinnerst, dein Bruder habe etwas wider dich; so laß dein Opfer dort am Altar, und gehe hin, dich zuvor mit deinem Bruder zu versöhnen: dann komm zurück, und entrichte dein Opfer. — Matth. 5. (23-24)

Glaubens = Bekenntniß
wenn es der Priester anstimmt.

1.

Allmächtiger ! vor dir im Staube
Bekennst dich deine Creatur.
O Gott und Vater ! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur.
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von dir geboren, ewig war
Und den vom Heil'gen Geist empfangen
Die reinste Jungfrau uns gebahr.

2.

Der Heiland ist herabgekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott,
Er hat die Schuld auf sich genommen
Und litt für uns den Kreuzes = Tod.
Dadurch besiegt er Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3.

Ich glaube Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch und Christenheit.
Ein büßend Schaaf, das sich verirret
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.

Am großen Tag wirst Fleisch erstehen,
Drum laßt uns alle heilig seyn,
Daß wir dann einst zum Leben gehen
Miterben Christ ewig seyn.

Der Priester spricht abermal zum Volke: Der
Herr mit Euch, und ermahnt selbes zum Ge-
bet: alsdann singt das Volk zur

Aufopferung.

1.

Wir opfern dir zerknirschte Herzen
Im Geist der Demuth, Reu und Schmerzen
Hier vor dein göttlich Angesicht.
O Gott gedenke nicht der Sünden,
Verzeihung ist bey dir zu finden
Verstoß doch dieses Opfer nicht.

2.

Wir bitten durch dein Kreuz und Sterben,
Mach uns o Herr zu Himmels = Erben,
Nimm unser Herz in Gnaden auf.
Gieb uns die Gnade fromm zu leben,
Daß wir nach wahrer Tugend streben,
Herr segne unsern Lebens = Lauf.

Dankſagung.

Prieſter: Der Herr mit Euch.

Gemeine: Und mit deinem Geiſte.

Prieſter: Erhebt eucere Herzen.

Gemeine: Ja wir erheben ſie zu Gott.

Prieſter: Wir wollen Gott unſerm Herrn danken.

Gemeine: Es iſt billig und gerecht.

Prieſter: Es iſt wahrlich billig, recht und heilſam, daß wir dir heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, für alles Gute danken durch Jeſum unſern Herrn: durch den die Engel deine Majestät loben, die Mächtigen zittern, die Himmel und alle Kräfte der Himmel ſamt den ſeligen Seraphin, dich mit vereinigtẽ Frohloken verherrlichen und preiſen. Wir bitten, laß auch unſere Stimme mit ihnen zu dir kommen die wir in tieffter Ehrſucht bekennen und ſprechen:

Gemeine:

1.

Ja Heilig, Heilig, Heilig,

Iſt unſer Herr und Gott!

Singt mit den Engeln: Heilig

Biſt du Gott Sabaoth!

Im Himmel und auf Erden

Soll deine Herrlichkeit

Gelobt, geprieſen werden,

Jetzt und in Ewigkeit.

2.

Wir ſingen froh zuſammen

Von ganzer Seel erfreut

Der kömmt ins Höchſten Namen

Der ſey gebenedeyt!

Hoffanna in der Höhe!

Geprieſen ſey der Herr!

Dem großen Gott geſchehe

Sein Lob von Meer zu Meer.

Wandlung.

Der Prieſter betet, nimmt das Brod in ſeine Hände; dankt Gott, und ſpricht die Worte Jeſu darüber, und zeigt es dem Volke: wie auch hernach den Kelch. Indeß ſingt das Volk in der Verſammlung des Geiſtes, mit Ernſte, und feyerlich langſam.

1.

Wir beten an, dich wahres Engel = Brod,

Dich Vater! Herr! Barmherzig großer Gott!

Heilig, Heilig, Heilig,

Du biſt allzeit Heilig,

Sey geprieſen ohne End

In dem heil'gen Sakrament.

Wir bitten dich, erbarm dich großer Gott!
 Und segne uns; gieb uns das täglich Brod!
 Heilig, Heilig, Heilig,
 Du bist allzeit Heilig!
 Sey gepriesen ohne End
 In dem Heil'gen Sacrament.

Der Priester singt das Gebet des Herrn, und
 das Volk spricht ihm selbes nach.

Communion.

Der Priester wünscht dem Volke den Frieden
 des Herrn, welchen ihm das Volk erwiedert;
 und nachdem der Priester um Vergebung der
 Sünden und um Frieden gebeten hat, nimmt
 er die Communion und theilt selbe aus, in-
 deß singt die Gemeinde:

1.

Sieh, dieß ist das Brod der Kinder,
 Der Gerechten, nicht der Sünder,
 Welches auch die Engel nährt!
 Schon in Isaak, Himmel-Brode,
 Und des Osterlammes Tode,
 War er einstens vorerklärt.

2.

Guter Hirt! du wahre Speise!
 Jesus! stärk uns auf der Reise
 Bis in deines Vaters Reich!
 Nähre uns hier im Jammerthale,
 Ruf uns dort zum Hochzeitmahle,
 Mach uns deinen Heiligen gleich.

Der Priester betet laut, und das Volk be-
 tet ihm in der Stille nach:

Gott! Du unsere Zuflucht und Stärke, siehe
 dem frommen Gebete deiner Gemeinde bey, der du
 der Vater alles Lichtes, und die Urquelle alles Gu-
 ten bist; und verleihe uns das, was wir mit kind-
 lichem Vertrauen von dir begehren:

Verleihe uns, o himmlischer Vater, den Ver-
 stand das Wahre zu erkennen, und die Stärke, das
 Gute immer zu thun; und weil wir ohne dich nicht
 seyn können, gieb daß wir nach deinem heiligsten
 Willen leben. Um dieß bitten wir dich durch Je-
 sum den Gesalbten, deinen Sohn und unsern Er-
 löser, der mit dir und dem Heiligen Geiste von
 Ewigkeit zu Ewigkeit lebt und herrscht. Amen.

Der Priester wendet sich nochmals zum Volke,
und spricht: Der Herr mit Euch, der Gottes-
dienst ist vollendet; geht im Frieden: und segnet
die Gemeine; diese singt zum

B e s c h l u ß.

Nun Isaac ist geschlachtet,

Das Opfer ist vollbracht.

Wir haben jetzt betrachtet,

Gott! Deine Lieb' und Macht.

Du bist bey uns zugegen,

Beglücke jeden Stand,

Gieb uns den Vater = Segen,

Uns, und dem Vaterland.